

Ein österreichisches Annexionsprogramm?

Es ist gestern verkündet worden, daß der Erörterung von Kriegszielen in der Presse fortan kein Hindernis in den Weg gelegt werden soll. Nun finden wir in der „N. Fr. Pr.“ heute eine „Betrachtung“ „über die Kriegsziele der Monarchie“, von der wir geneigt waren, sie für eine der Stillübungen des alten Schmucks und neuen Herrenhäuslers zu halten, wenn wir am Abend nicht den Versuch wahrnehmen würden, der Deffentlichkeit einzureden, daß in dem Schwab sozusagen die Stimme Oesterreichs erklinge. Der Schwindler behauptet nämlich, seine „Ausführungen rufen in neutralen Kreisen weitestgehendes Interesse hervor“, — wie kann er das nun mittags gewagt haben, da die „neutralen Kreise“ doch nicht in Wien liegen? — nun „höre man statt einer bloßen Negation etwas Positives“ — als ob eine Ausschleimung des Herrn Benedikt europäische Bedeutung hätte! — „die neutralen Staaten Europas empfinden von vornherein Sympathie mit einem Programm“ — mit einem Programm des Benedikt! — „die in der „N. Fr. Pr.“ gegebenen Anregungen werden in neutralen Kreisen gedanklich weiter ausgearbeitet“ — ja, ist der Kerl übergeschnappt? — 2.

Nun müssen wir ausdrücklich sagen, daß von einem Kriegsziel, das keine Eroberungen enthält, hier absolut nicht geredet werden kann; wir gedenken auch nicht, dem Schwindel, zu erzählen, man wolle keine Eroberungen, und Eroberungen zu verlangen, freies Geleit zu geben. In Wahrheit wird hier eigentlich nicht weniger als die Annexion Montenegros, Serbiens und Rumäniens gefordert:

Nie und nimmer können wir unser Gibraltar, den Lovcen oberhalb der Bucht von Cattaro, aufgeben. Auf die Freiheit der Donau können wir erst recht nicht verzichten. Wir können die Erhaltung dieses Wertes nicht mehr den Serben und Rumänen überlassen. Wie sollten wir wirtschaftliche Vorposten der Entente an den empfindlichsten Grenzen, wo sich der Krieg entzündet hat, ohne Gefahr neuer Geschäftigkeiten und Streitigkeiten dulden? Die Freiheit der Donau wäre ein leeres Wort, ohne ein Verhältnis zwischen den Ukrainern, das uns nicht mehr zwingen würde, jeden Sommer viele hundert Millionen für militärische Aufstellungen zu verbrauchen, und das den Unterlauf und die Mündung des Stromes vor den Wirkungen politischer Ränke behütet. Frei soll Albanien sein; frei und allen Völkern sollen die Adria und die Donau werden.